

Klosterwirt Grafrath:

Bürger fragen - Investor schweigt.

Mehr als 200 Einwendungen sind bei der Gemeinde zum ersten Entwurf des Bebauungsplanes am Klosterwirt abgegeben worden, das hat es noch nie bei einem Bebauungsplan-Verfahren gegeben.

Schon in der sehr gut besuchten Bürgerversammlung im April dieses Jahres wurden von den BürgerInnen zahlreiche Kritikpunkte vorgetragen. Das wohl wichtigste Argument war:

Wenn der Vorgängerentwurf bei einem Bürgerbegehren knapp scheiterte wegen zu massiver Bebauung, wieso wird jetzt ein Entwurf vorgelegt, der 6.000 qm zusätzliches Bauland vorsieht?

Während das Vorgänger-Modell noch soziale Ansätze und Einrichtungen vorsah, will der Investor Real-Treuhand davon nichts wissen, selbst die Einladung zur Bürgerversammlung hat er abgelehnt. In der Bürgerversammlung wurden deshalb zwei Anträge an den Gemeinderat aufgenommen:

- 1) die Bereitstellung von Wohnflächen für ältere Mitbürger und Menschen mit Behinderung
- 2) ein Teil der Grundstücke ist unter Berücksichtigung sozialer Voraussetzungen zu günstigen Preisen anzubieten



Bebauungsplan am Klosterwirt: Lieblose Klötzchen-Bebauung

Die Forderung des Bauträgers nach immer größerer Baulandfläche wurde bisher nicht begründet. Einfache Berechnungen mit den früher vorgelegten Zahlen der Real-Treuhand zeigen, dass deren Argumentation zur Notwendigkeit von weiterer Baulfläche nicht nachvollziehbar ist:

Ausgaben der RT für Grundstück, Erschließung, Vertrieb, Sanierung Stadel etc.:	ca. 5,8 Mio €
Einnahmen aus Grundstücksverkauf nach Erschließung:	ca. 7,5 Mio €
Beteiligung an Folgekosten für soziale Einrichtungen, verbilligtes Bauland, o. ä. :	<u>Fehlanzeige</u>
Überschuss für die Real-Treuhand:	ca. 1,7 Mio €

Da in der Vergangenheit ein Investoren-Wettbewerb mit Vorstellungen verschiedener Lösungen und Finanzierungsmodelle von Seiten der CSU und der Freien Wähler (FW) abgelehnt wurde, kann nun die Real-Treuhand mit ihrer Monopolstellung schalten und walten, wie sie will.

Obwohl in einem frühen Interview mit dem Fürstenfeldbrucker Tagblatt im August 2010 Real-Treuhand-Geschäftsführer Demel erklärte, sich an Folgekosten zu beteiligen, gibt es bisher dazu keinerlei Zusagen. In dem demnächst abzuschließenden Städtebaulichen Vertrag müssen deshalb auch entsprechende finanzielle Beteiligungen der Real-Treuhand an den Aufgaben und Folgekosten der Gemeinde vereinbart werden !

Was wollen wir ?

- Restaurierung des denkmalgeschützten Stadels
- Erhaltung der Kontur und der Fassade des Klosterwirtes
- Sinnvolle Nutzung dort z.B. mit Hotel und Gastronomie
- Neues dörfliches Leben in diesem Ensemble mit Einrichtungen für ältere Menschen und für Kinder
- günstiger Wohnraum für jung und alt

CSU/FW: Kehrtwende um 180 Grad

Verkehrte Welt im Gemeinderat und so manche BesucherIn wunderte sich: CSU und Freie Wähler, die früher die Baulandausweisung schon als zu dicht und ausufernd kritisierten, haben auf einmal nichts gegen eine noch größere Bebauung einzuwenden!



Diese intakte Grünfläche soll der Bebauung weichen

Sie folgen damit blind den Vorstellungen des Bauträgers, statt in erster Linie die Interessen der Gemeinde zu vertreten.

In den nächsten Wochen und Monaten muss der Gemeinderat Stellung nehmen zu allen Einwendungen und Vorschlägen, die von den Bürgern und den amtlichen Stellen zum Bebauungsplan-Entwurf vorgebracht werden.

Sollten CSU und Freie Wähler bei der Beratung der Einwendungen weiterhin einseitig die Position der Real-Treuhand vertreten, wird es wohl nicht auszuschließen sein, dass Grafrather Bürger ein neues Bürgerbegehren inszenieren, um die Interessen der Bürger nach einer vernünftigen Ortsgestaltung und Nutzung des Klosterwirt-Areals sicherzustellen. Dazu wird es sicherlich angebracht sein, endlich einen Ideen-Wettbewerb mit breiter Beteiligung und Unterstützung der Grafrather BürgerInnen durchzuführen.



Fantasielose Reihenhaus-Anlage der Real-Treuhand in FFB: Satellitenschüsseln auf Bauklötzchen